

Übung 7 / Lösungsvorschläge

Flexion und Derivation

- 1) Geben Sie für ein Flexions- und ein Derivationsverhältnis jeweils zwei eigene Beispiele an.
z.B.: Flexion: *Mann-Männer* | *geht-gehst*, Derivation: *Tag-täglich* | *Sicht-sichtbar*
- 2) Nennen Sie ein Beispiel für ein Flexionsverhältnis, das formal nicht auf Affigierung basiert.
z.B.: *singst-sangst*
- 3) Erklären Sie durch ein selbstgewähltes Beispiel, was mit der folgenden Aussage gemeint ist:
Es herrscht kein 1-zu-1-Verhältnis zwischen Flexionsform und Funktion/Bedeutung, und deshalb können wir Flexionskategorien nicht über ihre Funktion/Bedeutung allein definieren.
Wenn wir z.B. die Form 'Präsens' nur über die Funktion bzw. Bedeutung 'Gegenwart / simultan mit Sprechzeitpunkt' definieren, könnten wir die folgenden Sätze nicht als Sätze im Präsens erkennen:
Gestern ruft mein Arzt an und sagt, ich soll mich schnellstmöglich melden.
Vor 66 Millionen Jahren stirbt der Tyrannosaurus Rex aus.
Morgen geh' ich nicht zur Uni.
- 4) Beschreiben Sie den Unterschied zwischen synthetischen und analytischen Formen der Informationsrepräsentation durch ein selbstgewähltes Beispiel.
z.B.: *Er schickte den Brief an seinen Chef* analytisch (Verwendung einer Präposition)
Er schickte den Brief seinem Chef synthetisch (Verwendung von Kasus)
- 5) Nennen Sie ein Beispiel für ein Derivationsverhältnis, das formal nicht auf Affigierung basiert.
z.B.: *ziehen – Zug*
- 6) Nennen Sie jeweils ein Beispiel für ein Derivationsverhältnis mit und ohne Wortartwechsel.
z.B. mit: *süßlich* (A) – *Süßlichkeit* (N)
ohne: *süß* – *süßlich* (beide A)
- 7) Illustrieren Sie die Begriffe »Kongruenz« und »Rektion« über jeweils ein Beispiel.
Kongruenz: Merkmalsübereinstimmung zwischen zwei Wörter, z.B. *des Mannes*: Num:SG, Gen: Mask, Kasus:Gen
Rektion: Vorgabe eines Merkmals durch ein anderes Wort, z.B. *wegen ihres Autos*: *wegen* gibt die Kasusform (Genitiv) vor, wird aber selber nicht nach Kasus flektiert.

Linguistisch Argumentieren

- 1) Diskutieren Sie die Verwendung des Begriffs 'Zirkumfix' für die im nachstehenden Exzerpt aufgelisteten Daten des Englischen. Können Sie diese Verwendung des Begriffs mit den Angaben aus dem Text 'Morphologische Prozesse' in Einklang bringen?

Circumfixation is a very common productive affixational process in English as in many languages of the world where it is illuminated. It is one of the word formation processes through which nouns are formed from adjectives using the frame "il---ity" and "im---ity", as illustrated in table 1 below:

Table 1				
Root	Word class	Circumfixation	Gloss	Word class
Legal	Adjective	Il-legal-ity	Illegality	Noun
Mortal	Adjective	Im-mortal-ity	Immortality	Noun
Moral	Adjective	Im-moral-ity	Immorality	Noun
Mature	Adjective	Im-matur-ity	Immaturity	Noun

Zu diesen Beispiele ist festzustellen, dass

- (a) das vermeintliche Zirkumfix *il...ity* bzw. *im...ity* keine eigenständig paraphrasierbare Bedeutung hat (was gegen eine Analyse als eigenständiges Affix spricht), wohl aber die beiden Elemente, aus denen es sich zusammensetzt: *il/im-* als Präfix der Negation für Adjektive, *-ity* als Nominalisierungssuffix, das Nomina bildet, die sich auf Qualitäten, Zustände oder Verhaltensweisen beziehen,
- (b) die beiden Elemente jeweils unabhängig vorkommen können und dabei auch genau die Bedeutung tragen, die in (a) beschrieben wurde. Damit entsprechen diese 'Zirkumfixe' nicht den Parametern, die im Text 'Morphologische Prozesse' für Zirkumfixe angesetzt worden sind. Es handelt sich jeweils um ein Prä- und ein Suffix.

- 2) Sehen Sie sich den engl. Wikipedia-Beitrag über *Expletive infixation* an. Können die darin verwendeten Beispiele mit den Angaben aus dem Text 'Morphologische Prozesse' in Einklang bringen? Infigierung ist definiert als Einfügen eines gebundenen Morphems in eine diskontinuierliche Basis, die Morphemstatus hat. Die in dem Wikipedia-Eintrag verwendeten vermeintlichen Infixe (also die Expletive) sind aber keine gebundenen Morpheme, sondern Wörter, und das, worin sie eingefügt werden, hat auch keinen Morphemstatus, sondern findet zwischen Morphemgrenzen statt (z.B. in *un-f***-believable*). Damit handelt es sich nicht um Infigierung im engeren morphologischen Sinn.
- 3) Über die folgende Regel können die Adjektive spaltbar, lesbar, essbar, trinkbar und lösbar gebildet werden: Ein Adjektiv kann sich aus einer Verbwurzel und dem Suffix -bar zusammensetzen. Ohne weitere Einschränkungen würden aber auch *schlafbar, *sterbbar, *absteigbar, *weinbar damit beschrieben. Wie muss die Regel modifiziert werden, um diese Formen auszuschließen? Der Unterschied zwischen (a) *spalten, lesen, essen, trinken* und *lösen* einerseits und (b) *schlafen, sterben, absteigen* und *weinen* andererseits ist der Unterschied zwischen transitiven Verben (a) und intransitiven Verben (b). Die Kombination mit -bar ist mit intransitiven Verben nicht möglich, also müsste die Regel wie folgt umgeschrieben werden: Ein Adjektiv kann sich aus der Wurzel eines transitiven Verbs und dem Suffix -bar zusammensetzen.

Morphologische Analyse 1: Negation im Englischen

- 1) Ermitteln Sie anhand der nachstehenden Daten die Allomorphe des Negationspräfixes im Englischen und beschreiben Sie deren Verteilung. Um herauszufinden, was *un-* von allen anderen Allomorphen unterscheidet, gehen Sie auf <https://www.etymonline.com/> und sehen sich die Einträge für die Wurzeln dieser Wörter an. Hier sollten Sie eine Tendenz für die Verwendung von *un-* ausmachen können.

unknown, impossible, illogical, unholy, unkind, inconsiderate, irresponsible, unlikely, illegal, immoral, unfair, invariable, unwell, inactive, imbalanced, unworthy, irregular, uncleanly

Als Allomorphe haben wir *un-*, *im-*, *il-*, *ir-* und *in-*. Wir sehen eine Tendenz, in der das Allomorph *un-* (etwas π mal Daumen) vor germanischen Basen auftritt, die Formen *in-*, *il-* usw. vor lateinischen. Bei den Formen *il-*, *im-*, *ir-* und *in-* sehen wir folgende Verteilung:

il- / __[l]

im- / __[BILABIAL]

ir- / __[r]

in- sonst

Morphologische Analyse 2 : Flexion und Derivation im Türkischen

- Ermitteln Sie alle Affixe, die im nachstehenden Datensatz zum Türkischen auszumachen sind. Unterteilen Sie die Affixe in Flexions- und Derivationsaffixe und geben Sie jeweils deren Bedeutung/Funktion an. Geben Sie zusätzlich an, durch welche Allomorphe die Affixe jeweils realisiert sind und durch welches Prinzip die Wahl des Allomorphs determiniert ist.
- Wie lauten die türkischen Wörter für 'Kind' und 'Mütter'?
- Welches Wort weist Mehrfachderivation auf?

ev = Haus, işsiz = arbeitslos, çocukluk = Kindheit, evsiz = obdachlos, çocuklar = Kinder, dostlar = Freunde, diller = Sprachen, iş = Arbeit, şeker = Zucker, annesiz = mutterlos, evler = Häuser, çocuksuz = kinderlos, dost = Freund, işsizlik = Arbeitslosigkeit, şekersiz = ungesüßt, dostsuz = ohne Freund, dil = Sprache

Hier bietet es sich wieder an, erstmal die Daten zu organisieren. Sehen Sie sich genau an, welche (a) Flexionsformen und (b) Typen von Derivation zu finden sind. Sofort deutlich wird, dass wir es hier ausschließlich mit Suffigierung zu tun haben. Was (a) angeht, sehen wir Kontraste zwischen Singular-Wurzeln und der Pluralform. Bei (b), den Derivationen, sind zwei verschiedene Inhalte auszumachen: zum einen werden per Suffixen aus konkreten Nomina und Adjektiven Abstrakta abgeleitet (Freundschaft, Arbeitslosigkeit), zum anderen drückt das Suffix die Abwesenheit dessen aus, woran es gehängt wird. Wir sehen mithin folgende Formen:

	X	X-Plural	X-Abstrakt	X-los
Sprache	dil	diller		
Haus	ev	evler		evsiz
Zucker	şeker			şekersiz
Arbeit	iş		işsizlik	işsiz
Freund	dost	dostlar	dostluk	dostsuz
Kind		çocuklar	çocukluk	çocuksuz
Mutter			annelik	annesiz

Wenn Sie diese Auflistung erst einmal haben, sind die Fragen relativ einfach zu beantworten: Wir sehen, dass Plural durch entweder -ler oder -lar gebildet wird, Abstrakta durch entweder -lik oder -luk und »Abwesenheit-von« durch -siz oder -suz. Fragt sich nur, wann was kommt, und dafür spielen die jeweils vorausgehenden Vokale die entscheidende Rolle: auf [e] und [i] folgen -ler, -lik und -siz. Auf [o] und [u] folgen -lar, -luk und -suz. Was haben [e] und [i] einerseits, [o], [u] und [a] andererseits gemeinsam? Sie sind jeweils Vorder- oder Mittel-bzw. Hinterzungenvokale. Die Form des Suffixes passt sich also an, d.h. hier liegt ein Fall von Assimilation vor. Die Formen für 'Mütter' und 'Kind' sind leicht ermittelt, wenn man von der flektierten bzw. abgeleiteten Form die Suffixe »abschneidet« und bei 'Mutter' die korrekte Pluralendung hinzufügt. Mehrfachderivation liegt vor bei iş 'Arbeit' – işsiz 'arbeitslos' – işsizlik 'Arbeitslosigkeit'. Somit sähen die Antworten auf die drei Fragen so aus:

- Flexion: Plural: {-ler, -lar}
Derivation: Bildung von Abstrakta: {-lik, -luk}
Ausdruck der Abwesenheit von: {-siz, -suz}

Die Wahl des Allomorphes ist phonologisch bedingt und assimiliert sich dem bzw. den Vokalen der Basis: auf Vorderzungenvokale folgt das Allomorph mit V = e oder i; auf Hinterzungenvokale das Allomorph mit V = a oder u.

- çocuk, anneler
- işsizlik